



# Jahresbericht Verein tiRumpel 2025 15 Jahre tiRumpel!



Das vergangene Vereinsjahr bedeutete für uns ein Jubeljahr, welches wir mit vielen bunten, feierlichen Veranstaltungen begingen.

Der Verein tiRumpel wurde im Herbst 2010 gegründet. Er initiiert und führt Angebote für Kinder im Quartier Lachen durch. Seit November 2010 betreibt der Verein an der Stahlstrasse 3 das Kinderlokal tiRumpel. Seit Januar 2012 setzt der Verein den Leistungsauftrag „Offene Arbeit mit Kindern“ der Stadt St. Gallen in seinem Einzugsgebiet um. Seit 2021 setzen wir zudem einen städtischen Leistungsauftrag als Familienzentrum um. Wir bedanken uns an dieser Stelle für das in unsere Arbeit gesetzte Vertrauen von Stadt, Politik und Bevölkerung.

Die offene Arbeit mit Kindern soll Angebote für eine sinnvolle und kreative Freizeitgestaltung zur Verfügung stellen. Sie will die Entwicklung der Kinder zur Mündigkeit fördern, ihnen aber auch helfen, Bedürfnisse abzudecken und eigene Ideen umzusetzen. Zudem soll die offene Arbeit mit Kindern gemäss Konzept der Stadt St. Gallen helfen, negative Entwicklungen in Quartieren frühzeitig zu erkennen und Gegensteuer zu geben.

tiRumpel als Familien- und Begegnungszentrum dient als Kontaktstelle für Vernetzung und Information, bietet Raum für Themen der Früh-Förderung, Familienfragen und ist aktiv im Kontakt mit diversen gesellschaftlichen Bereichen (Migration und Kulturen, Generationen, Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf...)

Das Jahr 2025 verlief für den Verein tiRumpel sehr erfreulich. Im 2025 sind die Besucherzahlen in den Treffs konstant auf hohem Niveau geblieben. Die Besuche zeichneten sich durch Kontinuität und eine breite Durchmischung aller angesprochenen Altersgruppen aus. Weiterhin konnten wir zusammen mit der „IG Brache Lachen“ die Projekte an der Schönaustrasse 68 und im Kinderlokal weiterentwickeln und etablieren und für tiRumpel im elften Jahr als Begegnungs- und Quartiertreffpunkt weiterhin eine Stabilisierung durch den städtischen Leistungsauftrag als Familienzentrum im Betrieb wahrgenommen werden. Die Unterstützung durch den Kanton St. Gallen in verschiedenen Bereichen verhalf uns zudem zur Entwicklung der Projekte in der Gemeinwesenarbeit und gab der Umsetzung des Festjahres den nötigen finanziellen Schwung.



Eltern mit Kleinkindern besuchten das wöchentlich stattfindende Elterncafé oder das Eltern-Kind-Malen und die Kindertreffs im Park sowie den Kinderbauplatz. Kinder kochten im tiRumpelTopf, daneben fanden Senior\*innen-Treffen, das WinterQuartier von HEKS Neue Gärten, Frauen Lachen, Yoga für Alle und viele vernetzende Veranstaltungen statt.

Bereits im zweiten Jahr konnten wir Dank der Anschubfinanzierung durch die Integration des Kantons St.Gallen einen Männertreff und einen Vater-Kind-Treff durchführen. Beide Projekte sind gut angelaufen und zeigen den Bedarf auf. Daneben konnten wir mit einem offenen Atelier für Erwachsene starten. Auch hier zeigte sich, dass der unkomplizierte Zugang einem Bedürfnis von Menschen mit wenig finanziellen Mitteln entspricht. Mit dem wöchentlich stattfindenden QuartierSchalter ergänzte sich das gesamte Angebot weiterhin auf verschiedenen Ebenen und der rege Zulauf zeigte auf, dass im und ums Quartier Lachen ein grosses Bedürfnis nach dieser niederschweligen Anlaufstelle besteht. Die Zusammenarbeit im QuartierSchalter mit HEKS Neue Gärten und Pro Senectute gelang erneut sehr gut und die Bereicherung durch verschiedenes Fachwissen und geteilte Ressourcen ist weiterhin sehr erfreulich und sehr wichtig. Des Weiteren konnten zusätzliche Kooperationen stattfinden, so zum Beispiel mit Freiwilligen von Benevol, HEKS Visite und Gravita. Zudem bieten wir seit letztem Jahr jeweils 3 Praktikumsplätze à je 50% als soziales

Vorpraktikum oder zur Berufsintegration an. Die Zusammenarbeit mit den beteiligten Gemeinden und Berufscoach:innen ist ebenfalls sehr bereichernd und tragend.

Weiterhin tagt monatlich die kritische Sozialarbeit kriso im tiRumpel.

tiRumpel hat sich vertieft als ein Ort für diverse Anliegen und Bedürfnisse im Quartier etabliert.

Im vergangenen Jahr haben wir einen Award verliehen bekommen! Und wir bekommen seit über drei Jahren Unterstützung durch 'ici gemeinsam hier' bei der Weiterentwicklung des Mitspracherechts von Freiwilligen.



Der Award von 'ici gemeinsam hier'

### ***Einblicke in die Angebote:***

#### **Kinderlokal und tiRumpel im Park // Mittwoch von 14 bis 17 Uhr**

*von Flavio Hodel (Mitarbeiter Malatelier Mittwoch und Künstler)*

Am Mittwoch Nachmittag ab 14:00 Uhr können alle Kinder zwischen 4 und 12 Jahren ins tiRumpel im Quartier Lachen kommen. In der wärmeren Zeit findet dies ab den Frühlingsferien im Waldau-Park statt und nach den Herbstferien im Kinderlokal. An beiden Orten gibt es eine hohe Vielfalt an Angeboten. Jedesmal wird ein Zvieri vorbereitet, es werden verschiedene Spiele gespielt, es gibt Aktivitäten in der Bewegung, es wird gebastelt, gewerkt und gemalt. Dazu kommt eine Vielzahl an schöpferischen Tätigkeiten, die immer wieder anders sind und so den Kindern neue Erfahrungen ermöglichen, wie z.B. das Arbeiten mit Ton, Filz und Gips, das Erstellen von Kerzen, Kreiden, Buttons, Slime, Squishies, Sandbälle und natürlich auch das Umsetzen der kreativen Ideen der Kinder selbst.

Viele Kinder können in diese Tätigkeiten eintauchen und in ihrem Tun Fokus, Ausdauer, Selbstwirksamkeit und Selbstvertrauen gewinnen. Die meisten Kinder nutzen diese Angebote mit Freude und Intensität, was auch dabei hilft, eine gewisse Ruhe in die gemeinsame Zeit zu bringen, da die Kinder in den Tätigkeiten eine Sinnhaftigkeit entdecken. Trotzdem kann es vorkommen, dass einzelne Kinder nicht wirklich eingebunden werden können, wodurch manchmal auch ein Frust entsteht, der zu störendem oder respektlosem Verhalten und so zu Konflikten führen kann. Daher ist es umso wichtiger, dass Personen mit Fachkenntnis und Erfahrung in solchen Situationen schlichten

können und die kritischen Momente in Entwicklungsprozesse umwandeln. Es gibt Kinder, die sehr regelmässig kommen und solche, die gerne ab und zu vorbeischauen. Daher kann die Anzahl der Kinder stark variieren: Von 20 bis über 60. Deshalb ist es gut, dass das Team divers und vielzählig aufgestellt ist. Um 16:15 Uhr werden die verschiedenen Angebote beendet und im Kreis die Aufräum-Ämtli aufgeteilt. Danach gibt es einen weiteren Kreis, in dem die wichtigsten Informationen geteilt werden und ein Lied gesungen wird, woraufhin die Kinder an den Tisch sitzen. Das Zvieri-Team bringt ihnen die selbstgemachten, Pizzen, Muffins, Fruchtspieße und weitere leckere Gerichte vorbei, die jedesmal anders sind. Dann ist der tiRumpel-Nachmittag auch schon bald vorbei. Gegen 17:00 Uhr waschen die Kinder ihre Becher und Teller. Nachdem sie sich bei allen verabschiedet haben, gehen sie nach Hause.



Mittwoch beim tiRumpel



Nachbesprechung im Team bei Sommerregen

|                   | <b>Öffnungstage / -stunden</b> | <b>Anzahl Besuche</b> | <b>Durchschnitt</b> |
|-------------------|--------------------------------|-----------------------|---------------------|
| Kinderlokal/Park  | 35 / 105h                      | 1'058                 | 30                  |
| Vergleich Vorjahr | 38 / 114h                      | 1'351                 | 36                  |



tiRumpel im Park

## Maitli\*treff // Donnerstag von 15 bis 17:30 Uhr

von Beate Stöcklin (Pädagogische Fachkraft Mittwoch und Maitli\*treff)

Der Donnerstagnachmittag ist im tiRumpel den Mädchen\* gewidmet. Das Angebot wird rege genutzt. So hatte wir im letzten Jahr oft über 20 Kinder von 4 -12 Jahren, die sehr regelmässig den Mädchentreff besucht haben.

Die erste Stunde ist meist eher ruhig. Einzelne Mädchen, oft die Jüngeren, geniessen diese Ruhe. Sie vertiefen sich in Bastelaktivitäten, verweilen in der Hängematte, suchen das Gespräch mit Mitarbeitenden oder warten auf ihr Gspänli, das nach dem Kindergarten oder der Schule auch in den Treff kommt.

Ab ca. 16 Uhr wird es dann sehr lebendig, der Lautstärkenpegel steigt und alle Tische, die Bewegungsecke und das Discorümlli sind belegt.



Die meisten Kinder wissen sehr genau, was sie machen möchten, organisieren sich untereinander oder spielen und werken selbständig. Andere Mädchen orientieren sich an den von uns vorbereiteten Angeboten oder bringen ihre Ideen bei der Zvierizubereitung ein.

Uns ist es wichtig, die Ideen der Kinder aufzunehmen und sie bei der Umsetzung ihrer Projekte zu unterstützen. Mir scheint, dass das tiRumpel für etliche Mädchen ein wichtiger Fixpunkt in der Woche ist, ein Ort, an dem sie

selbstwirksam sein können und ihre Freizeit kreativ und freudvoll gestalten können.

An einem Nachmittag habe ich ein Interview mit den Fragen « Warum kommst du zu uns? Was machst du gerne im tiRumpel? » durchgeführt. Dies sind die Antworten einiger Mädchen:

*«Ich esse gerne Kuchen mit Banane. Ich spiele gerne Memory.»*

*«Weil es macht immer Spass, hier zu spielen und zu essen.»*

*« Weil es mir Spass macht, ich kann viel machen hier und dass ich nicht die ganze Zeit daheimbleibe und ins Handy schau.»*



« Wenn ich Theater machen kann oder wenn jemand tanzt oder wenn ich ganz viel mit meinen Freundinnen lache im Kreis. Ich kenne E. noch nicht so lange, aber seit heute fühlt es sich an, als wären wir schon immer Freundinnen. Ich habe sie hier kennengelernt.»

« Weil ich mag einfach spielen und nicht in der Schule sein.»

«Also ich bastle gern, mache auch gern Theaters, Bügelperlen, kochen und so.»

«Also ich komme zum Spielen und Basteln, zum bei der Schaukel sein und Theater machen. Und mit anderen so Armbänder machen, viele so Sachen.»

« Wir spielen gerne im tiRumpel zusammen. Wir spielen gerne lustige Sachen, was wir wollen.»

«Ich komme einfach, ... weil es zu Hause nichts zu machen hat, wegen meiner Freundin komme ich.»



|                   | Öffnungstage /-<br>stunden | Anzahl<br>Besuche | Durchschnitt |
|-------------------|----------------------------|-------------------|--------------|
| Maitlitreff       | 32 / 80h                   | 626               | 20           |
| Vergleich Vorjahr | 38 / 95h                   | 547               | 14           |

## Buebe\*treff // Freitag von 15 bis 17.30 Uhr

von Marion Rehn (Sozialpädagogin in Ausbildung)

Jeden Freitagnachmittag von 15:00 bis 17:30 Uhr ist der Kindertreff für die Buben\* geöffnet. Oft möchten sie draussen Basketball spielen oder, wenn genug Platz ist, einen kleinen Fussballmatch austragen. Besonders in Erinnerung bleibt mir ein Nachmittag, an dem spontan eine Schleim-Werkstatt entstand.

Ein 12-jähriger Junge fragte mich, ob er Schleim machen dürfe. Ich ging auf seinen Wunsch ein und erkundigte mich, ob er wisse, was man dazu braucht und wie es geht. Er erklärte mir sehr genau, welche Materialien nötig sind (Rasierschaum, Weissleim, Kontaktlinsenwasser) und erzählte, dass er schon oft Schleim gemacht habe. Während wir kurz darauf gemeinsam alles Material zusammensuchten, setzten sich nach und nach weitere Buben neugierig an den Tisch. Der Junge übernahm allmählich die Leitung, erklärte den anderen Kindern die



einzelnen Schritte, half beim Abmessen und zeigte geduldig, wie gerührt und geknetet werden soll. Es wurde viel gelacht, ausprobiert und experimentiert – mal war die Masse zu flüssig, mal zu klebrig, dann wurde wieder etwas ergänzt, bis die Konsistenz stimmte. In dieser gemeinsamen Aktivität erlebten die Kinder, wie viel Spass es macht, etwas zusammen zu erschaffen, sich gegenseitig zu unterstützen und als Gruppe ein Ziel zu erreichen.

Wir Fachpersonen blieben im Hintergrund, stellten Material zur Verfügung, gaben bei Bedarf Impulse und sorgten für einen sicheren Rahmen, in dem die Kinder ihre Ideen einbringen

konnten. Besonders eindrücklich war zu sehen, wie der Junge in seiner Rolle ernst genommen wurde, Verantwortung übernahm und von der Gruppe respektiert wurde. In diesem kreativen Durcheinander wurde sein Selbstbewusstsein gestärkt, er erlebte sich als kompetent und wirksam – ein schönes Beispiel dafür, wie im Bubentreff Lernen, Spiel und Beziehungsgestaltung zusammenkommen.



|                   | Öffnungstage /-stunden | Anzahl Besuche | Durchschnitt |
|-------------------|------------------------|----------------|--------------|
| Buebetreff        | 33 / 82.5h             | 383            | 12           |
| Vergleich Vorjahr | 36 /90h                | 383            | 11           |

### **Kinderbauplatz // jeden Montag im Sommer von 15.00 bis 18.00 Uhr**

*von Kathrin Rieser (Leitung tiRumpel und Projektleitung Kinderbauplatz)*

Die Montag Nachmittage im vergangenen Jahr freuten mich jedesmal sehr. Mit einem bunten, motivierten Team hiessen wir jeweils die Kinder willkommen. Der Eine wollte heute unbedingt ein Feuer machen, die Andere hatte den Bau eines Lifts zum Ziel. Wir hielten benötigtes Material bereit, boten einen sicheren Raum für die Kinder, so dass diese selbständig werken konnten. Wenn es warm war, stellten wir das kleine Bädli auf. Kinder zwischen 1 und 12 Jahren und die Begleitpersonen der ganz Kleinen schätzten den offenen Rahmen auf der Brache sehr und viele besuchten das Angebot regelmässig. Mich freute auch, dass unser Team bereit war, sich neuen Herausforderungen zu stellen, so eigneten sich die einen an, Holzofenpizzas zu backen, andere lernten das erste Mal mit einer

Bohrmaschine umzugehen oder die Stichsäge zu bedienen. Es wurden Würmer und Raupen gesammelt und in die Erde gegraben. Immer wieder wurden Farbe und Pinsel geholt, um z.B. eine Pizzeria zu beschriften, von wo dann das Zvieri verteilt wurde. Ein respektvolles, kreatives und entspanntes Miteinander an diesem wunderschönen Ort der Freiraum und Naturerholungsort zugleich ist. Wir bauten gemeinsam die Baumhütten fertig, installierten zwei Rutschbahnen und nun führt ein Hochpfad von Baumhaus zu Baumhaus!



|                   | Öffnungstage /-stunden | Anzahl Besuche | Durchschnitt |
|-------------------|------------------------|----------------|--------------|
| Kinderbauplatz    | 17 / 51h               | 173            | 10           |
| Vergleich Vorjahr | 17 / 51h               | 188            | 11           |

### **tiRumpel-Topf // zweimal pro Monat im Winter**

von 15.30 bis 18.30 Uhr

*von Thomas Zuberbühler (Mitarbeiter Kinderbetreuung und Koch)*

Was ist eigentlich ein tiRumpelTopf?

Es gibt den Spruch: "Zu viele Köche verderben den Brei." Wer den erfunden hat, hat noch nie vom tiRumpelTopf probiert. Hier gilt "Nie zu viel Hände im Spiel! Über den Winter, zwei bis drei Montagnachmittagen pro Monat kochen wir uns unseren eigenen Z'Nacht in vier Gängen. Es beginnt jeweils um 15.30 Uhr und endet um 18.30, manchmal sind wir halt ein bisschen später dran. Die tiRumpelTopf -Daten wurden anfangs Winter bekannt gegeben. In welches Land unsere kulinarische Reise geht, entscheiden wir jeweils von Mal zu Mal. Dazwischen werden im Maitli- und Buebetreff

oder am Mittwochnachmittag Rezepte, Ideen, Wünsche und Vorschläge gesammelt. Auch dieses Jahr beschlagen fast die Scheiben vom wilden Treiben. Wichtig aber ist, wer zum tiRumpelTopf kommt, ist auch hier zum Kochen. Und es gilt, stricke Kochschürzenpflicht! Natürlich, wenn die Suppe auf dem Herd, der Salat geschnitten, die Sushi gerollt, der Tisch gedeckt ist... darf auch mal etwas gezeichnet werden. Wir kochen fast immer Essen aus Heimatländern unserer Mitkochenden, lustigerweise sind aber auch Japanisch und Amerikanisch hoch im Kurs. Mitkochende sind nicht nur die Kinder, sondern auch die vielen Mithelfenden im tiRumpel, in deren Heimatland oft auch mit anderen Gewürzen gekocht wird. Der tiRumpelTopf lebt vom Zusammenfinden all dieser verschiedenen Erfahrungen. So werden die Köfte von Händen geknetet, die das schon von Kind an gelernt haben. Im letzten Moment wird noch der richtige Bulgur gekauft, denn er muss feiner sein! Es werden die richtigen Gewürze von zu Hause mitgebracht, weil wir die hier nicht kaufen können. Fürs Lahmacun wird extra ein Ofen gebracht! Und für das albanische Börek kommt sogar die Grossmutter mit. Ich freue mich jedesmal auf einen neuen tiRumpelTopf, denn niemand weiss, was ein tiRumpelTopf genau ist oder wie er schmeckt oder was genau hineingehört. Das entdeckt man jedesmal von Neuem.



|                   | Öffnungstage /-stunden | Anzahl Besuche | Durchschnitt |
|-------------------|------------------------|----------------|--------------|
| tiRumpel-Topf     | 7 / 21h                | 105            | 15           |
| Vergleich Vorjahr | 7 / 21h                | 105            | 15           |

**Ferienwochen // 3 mal im Jahr**



**Ferienwoche Frühling // fünf Nachmittage von 14 bis 17 Uhr**

|                   | <b>Öffnungstage /-stunden</b> | <b>Anzahl Besuche</b> | <b>Durchschnitt</b> |
|-------------------|-------------------------------|-----------------------|---------------------|
| Frühlingswoche    | 5/ 15h                        | 186                   | 37                  |
| Vergleich Vorjahr | 5/ 15h                        | 167                   | 33                  |

**Sommerplauschwoche // fünf Tage von 10 bis 17 Uhr**

|                   | <b>Öffnungstage /-stunden</b> | <b>Anzahl Besuche</b> | <b>Durchschnitt</b> |
|-------------------|-------------------------------|-----------------------|---------------------|
| Sommerplausch     | 5 / 15h                       | 232                   | 46                  |
| Vergleich Vorjahr | 5 / 15h                       | 307                   | 61                  |



Ferienwoche Herbst // fünf Nachmittage von 14 bis 17 Uhr

|                   | Öffnungstage /-stunden | Anzahl Besuche | Durchschnitt |
|-------------------|------------------------|----------------|--------------|
| Herbstwoche       | 5 / 15h                | 187            | 38           |
| Vergleich Vorjahr | 5 / 15h                | 112            | 25           |



## Vernetzungsprojekte

**Tag der Kinderrechte:** In Zusammenarbeit mit anderen Playern der Offenen Arbeit mit Kindern fand im Zentrum der Stadt anfangs November eine Ausstellung mit Werken zum Thema Kinderrechte statt, welche von Kindertreffs und Tagesbetreuungen gestaltet worden sind, um auf die Kinderrechte aufmerksam zu machen.



Gemeinsam mit Sandra und neu Regula von Pro Senectute St.Gallen veranstalteten wir mehrere Male den **Tisch auf dem Dorfplatz**, um auf dem Platz vor der Migros Lachen einerseits die Stimmung bei der Entwicklung des Quartiers aufzuspüren, andererseits vernetzend und informierend präsent zu sein. Daraus entstand im September das **Bänklifest**, bei welchem anlässlich der nach Langem zögerlich eingetroffenen Bänke auf dem Platz es uns nötig erschien, diesen ein Fest zu widmen. Livemusik, Torwandschiessen, ein Seilziehwettkampf, eine bunte Disco und ein offener Kreistanz bildeten Bestandteil eines unkomplizierten, fröhlichen Fests. Es nahmen Senior:innen, Migrant:innen, Kinder und ihre Familien aus dem Quartier und Projekte aus umliegenden Gebäuden wie zum Beispiel 'Offcut' aus Ulmen 5 mit einem Kreativtisch teil. Die Stimmung war super und es entstand ein unkompliziertes Miteinander.

**Adventsfenster:** Die Kinder von den Kindertreffs und Kinder des Elterncafés gestalteten das Adventsfenster.

Es entstand ein leuchtendes, kreatives Fenster mit vielen kleinen Kunstwerken in Zusammenarbeit mit dem HEKS WinterQuartier, Senior:innen, dem Elterncafé und den Kindertreffs vom tiRumpel.

Jeden Abend leuchtete das Fenster ins Quartier. **Quartier-Tannenbaum:** In Kooperation mit dem QuartierVerein Lachen gestalten wir wieder gemeinsam mit HEKS WinterQuartier, dem Elterncafé und den tiRumpel-Kindern den Quartier-Tannenbaum zur Weihnachtszeit.



## Familienzentrum tiRumpel und Brache Lachen // ein Freiraum im Quartier

Der Verein tiRumpel hat 2016 die IG Brachen Lachen initiiert. Zusammen mit vier anderen Trägerorganisationen „HEKS Neue Gärten Ostschweiz“, „Gartenkind“ und „Valida“ und „Pro Senectute“ werden auf einer Brache und im Kinderlokal im Quartier Lachen seit Frühjahr 2016 ein Ort für natur- und gesellschaftsbezogene Aktivitäten betrieben. Beide Lokalitäten sind ein Freiraum für Kinder und deren Familien und alle Interessierten, in denen gespielt, ausgetauscht, gebaut und gegärtnert wird. Ein klarer Fokus des Projektes ist es auch, Orte zu schaffen, an denen ganzjährig verschiedene Begegnungen zwischen den unterschiedlichsten Menschen aus dem Quartier möglich werden. Neben den Aktivitäten der einzelnen Organisationen haben wir im Jahr 2025 auch verschiedene Workshops, Kurse, Quartierfeste und Anlässe zur Begegnung durchgeführt:

1. drei Feste mit kleinen Konzerten
2. Vorlesetag im Park
3. viermal Tisch auf dem Dorfplatz mit Pro Senectute
4. wöchentliche Kurse mit Yoga für alle
5. vier Mittagstische mit internationaler Küche
6. Setzlingstausch mit Quartierkonzert
7. alle zwei Wochen offenes Kreativ-Atelier für Erwachsene
8. zwei Garten-Workshops
9. eine Elternbildungsveranstaltung
10. vier Vater-Kind-Treffen
11. monatlich ein Männertreffen
12. alle zwei Wochen ein FrauenTreff
13. einen Flohmarkt
14. zwei Aktionstage auf der Brache Lachen
15. eine Solidaritäts-Tattooaktion durch das ganze Jahr hindurch für sans papiers St.Gallen



Die Feste und Mittagstische wurden von bis zu 100 Personen besucht. Die Kurse zogen im Schnitt 10-15 Teilnehmende an. Bei fast allen Aktivitäten arbeiteten zahlreiche Freiwillige mit. Alle Angebote

waren kostenlos für die Teilnehmenden. Dadurch wird der Zugang für alle gewährleistet. Es wurde jeweils eine Kollekte eingesammelt, welche einen Teil der Unkosten decken konnte. Durch die Wintermonate hindurch fand jede Woche ein gut besuchter Treffpunkt für Menschen aus dem Quartier in Zusammenarbeit mit HEKS Neue Gärten statt. Auch die Yoga-Kurse konnten regelmässig durchgeführt werden, im Schnitt besuchten diese etwa 8 Personen. Ebenfalls im tiRumpel fand alle 14 Tage der Frauentreff 'Frauen Lachen' organisiert vom katholischen Sozialdienst der Stadt St.Gallen und hie und da ein Treffen von Seniorinnen und Senioren der IG Reifes Lachen unter der Leitung der Pro Senectute statt. Zudem waren das Malatelier und das Elterncafé am Montagvormittag sehr rege besucht. Neu war das Kreativ Atelier für Erwachsene alle zwei Wochen geöffnet, einmal im Monat fand der Männertreff statt, dreimal im Jahr ein VaterKindTreffen.

### **HEKS Neue Gärten und Winterquartier // jeden Dienstag von 9.00 bis 11.00 Uhr**

*von Zeynep Kaya Keskintürk (Praktikantin und Anthropologin)*

An den wöchentlichen Gartentreffen nahmen regelmässig zwischen 20 und 30 Personen teil – Frauen und Männer –, die sich jeweils dienstagsmorgens im Garten trafen. Im Mittelpunkt standen gemeinsame Arbeiten und ein solidarisches Miteinander. Besonders wertvoll war die Zusammenarbeit bei der Pflege des Gartens sowie das Teilen der gemeinsam erwirtschafteten Erträge. Während der Treffen wurde darüber gesprochen, welche Pflanzen gut nebeneinander wachsen können und welche sich gegenseitig beeinträchtigen. Ebenso wurden Themen wie Saatzeiten, Erntezyklen und der richtige Umgang mit verschiedenen Samen besprochen. Das gemeinsame Pflanzen, Pflegen und Ernten war ein zentraler Bestandteil der Treffen.



Neben der Gartenarbeit gab es regelmässige Pausen: Es wurde Kaffee und Tee zubereitet, gemeinsam getrunken und in entspannter Atmosphäre Gespräche geführt. Dabei tauschten sich die Teilnehmenden über die Bedeutung des Gartens aus, stellten einander Fragen und gestalteten die Treffen interaktiv. Ob bei Sonne oder Regen – die gemeinsame Zeit im Garten war geprägt von Austausch und Präsenz. Im Laufe des Herbstes wurden gemeinsam Schnecken gesammelt und unerwünschte Beikräuter entfernt. Auch Familien mit Kindern nahmen teil; die Kinder wurden in die Aktivitäten einbezogen und begleitet. Im November wurde der Garten gemeinsam aufgeräumt und für den Winter vorbereitet.

Von November bis Februar fanden die Treffen anschliessend im Winterquartier in tiRumpel statt. Dieser Ort bot Raum für Gespräche, Begegnungen und verschiedene gemeinschaftliche Aktivitäten. Gemeinsam mit Kränzen wurden Vorbereitungen für Weihnachten getroffen, unter anderem wurde Weihnachtsschmuck hergestellt. Zudem kamen externe Fachpersonen hinzu, um bestimmte Themen zu vertiefen, beispielsweise zu Sucht und Familie. In diesem Rahmen wurde auch die Dreikönigsküche gemeinsam zubereitet und deren historischer Hintergrund kennengelernt.

Darüber hinaus wurden Spiele gespielt, und gemeinsam Zeit mit Schminken verbracht. Der Austausch untereinander, das Zuhören und die Möglichkeit, mit allen Teilnehmenden in Kontakt zu kommen, machten das Projekt zu einer sehr wertvollen gemeinsamen Erfahrung.



### **Frauen Lachen - organisiert durch den katholischen Sozialdienst Zentrum // jeden zweiten Freitag 9.00 bis 11.00 Uhr**

Verschiedene Frauen aus allen möglichen Kulturen, teilweise in Begleitung von Kleinkindern treffen sich jeweils im Kinderlokal, um sich auszutauschen und über verschiedene Lebensthemen zu sprechen. Handarbeitsfertigkeiten, Erziehungsthemen, Kulinarisches oder Bewegungsaktivitäten, viele Angebote sprechen diverse Frauen an und bieten eine wichtige Möglichkeit in Kontakt zu kommen und füreinander da zu sein.

Im Schnitt etwa 15 Frauen mit Kindern trafen sich jeweils, um sich auszutauschen, zu kochen, zu spielen, kreativ zu sein, einander zuzuhören...

### **Männertreff // dienstags, 19.15 bis 21 Uhr**

*von Jonathan Siles (Mitarbeiter in verschiedenen tiRumpel Projekten)*

Ich war fast von Anfang an beim Männertreff dabei. Zum ersten Mal nahm ich im Herbst 2024 teil und empfand es nach meinem Umzug nach St. Gallen als einen wunderbar einladenden Ort.

Seit August 2025 organisiere ich die monatlichen Treffen. Seitdem ist die Gruppe gewachsen, und mit einem festen Kern von fünf Männern habe ich das Gefühl, dass aus einem kleinen Treffen ein Ort geworden ist, an dem Männer aller Altersgruppen und Hintergründe willkommen sind.

Es gab viele emotionale Momente. Manchmal ist die Atmosphäre voller Energie, Musik, Spielen und Lachen. In anderen Momenten wird es ernst und nachdenklich, ein Ort, an dem man sich verletzlich zeigt und einander unterstützt. Einige Teilnehmer meinten, sie hätten sich schon lange nicht mehr so herzlich an einem neuen Ort aufgenommen gefühlt.

Gemeinsames Essen ist ein wiederkehrendes Thema bei den Treffen. Wir beginnen den Abend mit der Zubereitung eines Gerichts, das wir anschliessend essen und dabei die neuesten Nachrichten und Kuriositäten aus unserem Leben austauschen. Später haben wir die Freiheit, uns ganz einem Thema zu widmen, sei es ein Spiel, Musik oder eine Diskussion über ein Ereignis, das uns besonders berührt.

Ich habe den Eindruck, dass der Männertreff langsam, aber stetig wächst. Er ist ein Ort, an dem die Gruppe tiefgründige Themen des Manneslebens behandeln kann.

|              | <b>Öffnungstage /-stunden</b> | <b>Anzahl Besuche</b> | <b>Durchschnitt</b> |
|--------------|-------------------------------|-----------------------|---------------------|
| Männer*Treff | 12 / 30h                      | 40                    | 3,5                 |

### **Elterncafé // montags, 9.15 bis 11.15 Uhr**

*Viviane Lelaurant (pädagogische Fachperson)*

Im Elterncafé vom tiRumpel treffen sich Jung und Alt zu einer gemütlichen, gemeinsamen Zeit. Das Angebot richtet sich an Familien mit Kindern im Alter von 0 bis 4 Jahren. Der Treff kann ohne Anmeldung besucht werden und ist kostenfrei.

Für die Eltern ist das Elterncafé eine wertvolle Möglichkeit, sich mit anderen Familien auszutauschen und Gleichgesinnte zu treffen. Während des Treffs sind immer Ansprechpersonen vor Ort, die bei Fragen unterstützen oder bei Bedarf weiterführende Angebote empfehlen können. Einmal pro

Quartal besucht zudem eine Fachperson der Mütter- und Väterberatung das Elterncafé und beantwortet ganz spezifische Fragen zu unterschiedlichsten Themen rund um den Familienalltag.

Für die Kinder bedeutet der Treff vor allem eines: neue Spielkameradinnen und Spielkameraden kennenlernen, sich auf neue Situationen einlassen, die Eltern für einen kurzen Moment aus den Augen lassen und in spannende Aktivitäten eintauchen.

Mit der Zeit hat sich eine grosse Gruppe gebildet, aus der sich immer wieder neue Konstellationen ergeben. Die Familien wohnen nicht nur im unmittelbaren Quartier, sondern nehmen zum Teil auch längere Wege auf sich, um Teil dieses Treffs und der Gemeinschaft zu sein. Gleichzeitig dürfen wir immer wieder neue, neugierige Gesichter begrüssen, was uns sehr freut.

Im Elterncafé entstehen durch Kinder und Eltern immer wieder neue Spielideen. Besonders beliebt sind das Kneten, das Bauen von langen, verzweigten Bahnstrecken durch den ganzen Raum sowie das Rutschen, Rollen und Springen auf der beliebten Mattenrutsche. Auch das Klettern an der Kletterwand oder das Basteln mit unterschiedlichsten und immer wieder neuen Materialien begeistert viele Kinder. Durch das gegenseitige Inspirieren probieren viele Kinder Neues aus und entdecken dabei ihre eigenen Fähigkeiten. Hin und wieder gibt es zudem besondere Angebote wie gemeinsames Backen, Experimente mit Salzteig oder kreative Bastelaktionen.

Das gemeinsame Aufräumen gehört fest zum Treff dazu. Dabei packen alle mit an und helfen am Schluss auch beim Versorgen der Matten. Was für Gross und Klein oft ein grosser Spass ist.

Nach dem Schlusslied wuseln alle in den Eingangsbereich und versuchen, die richtige Jacke und die passenden Schuhe zu finden. Dabei helfen sich Kinder und Erwachsene gegenseitig.

Die Hilfsbereitschaft aller Beteiligten ist während des ganzen Treffs spürbar: Eltern unterstützen sich gegenseitig bei der Betreuung der Kinder, teilen ihr Znüni und stärken sich in wertvollen Gesprächen. Eine wundervolle Atmosphäre, die das Herz aufgehen lässt.



|                       | <b>Öffnungstage /-stunden</b> | <b>Anzahl Besuche Erwachsene</b> | <b>Anzahl Besuche Kinder</b> | <b>Durchschnitt</b> |
|-----------------------|-------------------------------|----------------------------------|------------------------------|---------------------|
| Elterncafé            | 37 / 74h                      | 351                              | 432                          | 9 / 12              |
| Vergleich zum Vorjahr | 36 / 72h                      | 272                              | 297                          | 8 / 8               |

## Malatelier und Eltern/Kind-Malen // jeden zweiten Montag 9.15 bis 11.15 Uhr

von Lydia Camenisch (Atelierleitung)

Im Jahr 2025 fanden im Zwei-Wochen-Rhythmus jeweils am Montag zwei kreative Angebote statt:

- Eltern-Kind-Malen (09.00–11.30 Uhr)
- Kreativ-Raum für Alle – Offenes Atelier für Erwachsene (13.30–15.30 Uhr)

Das Eltern-Kind-Malen ist ein gut etabliertes und sehr gut besuchtes Angebot. Kinder im Alter von ca. 2–5 Jahren sammeln gemeinsam mit ihrer Bezugsperson erste Erfahrungen mit Farben, Formen und Materialien. Im Zentrum steht das freie, experimentelle Gestalten ohne Vorgaben oder Themen.

Jedes Kind erhält einen eigenen Platz mit Papier an der Wand, die Farben stehen zentral bereit. Die Kinder entscheiden selbst über Dauer und Intensität ihres Gestaltens – manche verweilen kurz, andere vertiefen sich länger. Neben der kreativen Erfahrung entsteht auch ein wertvoller Begegnungsraum für Eltern und Bezugspersonen.

|                       | Öffnungstage /-stunden | Anzahl Besuche Erwachsene | Anzahl Besuche Kinder | Durchschnitt |
|-----------------------|------------------------|---------------------------|-----------------------|--------------|
| Malatelier            | 19 / 38h               | 166                       | 171                   | 9 / 9        |
| Vergleich zum Vorjahr | 20 / 40h               | 197                       | 194                   | 10 / 10      |

## Vater-Kind-Treffen // viermal jährlich

von Jonathan Siles (Mitarbeiter in verschiedenen tiRumpel Projekten)

Dieses Projekt wurde in Kooperation mit Marcel, dem Väterberater vom Ostschweizer Verein für das Kind und mir als tiRumpel-Vertreter durchgeführt. Die Treffen fanden samstags statt. Viele Väter meinten, es sei gut, solche Veranstaltungen samstags anzubieten, da sie meist unter der Woche arbeiten und nur am Wochenende Zeit mit ihren Kindern verbringen können.

Freies Spiel ist ein wichtiger Bestandteil jeder Veranstaltung, zum Beispiel gibt es Kinder, die den Garten in der Brache Lachen geniessen, gemeinsam auf Bäume klettern oder einfach nur herumtoben. Auch der Pizzaofen war ein Riesenerfolg. Kinder und ihre Väter hatten viel Spass beim Pizzabacken – ein schöner Moment, um die Bindung zu stärken.

Das Vater-Kind-Malen im Atelier, obwohl die Teilnehmerzahl im Vergleich zu anderen Treffen deutlich geringer war, schuf dennoch eine sehr familiäre Atmosphäre. Die Väter unterhielten sich über ihre Erfahrungen, tauschten Tipps aus und stellten fest, wie schnell die Kinder gewachsen sind. Das gemeinsame Zubereiten von Empanadas mit den Kindern bestärkte die Vorstellung, dass

gemeinsames Kochen und Essen immer eine starke Bindung fördert. Es schafft Raum für offene Gespräche.

Ich glaube, die Mischung aus einem bestimmten Thema und Momenten des freien Spiels macht die Zeit für alle noch schöner. Väter und ihre Kinder, alle mit unterschiedlichem Hintergrund, entdecken gemeinsam neue Erfahrungen, bauen eine Gemeinschaft auf und beteiligen sich aktiv daran.

|                       | Öffnungstage /-stunden | Anzahl Besuche Erwachsene | Anzahl Besuche Kinder | Durchschnitt |
|-----------------------|------------------------|---------------------------|-----------------------|--------------|
| VaterKind-Treffen     | 4 / 12h                | 23                        | 27                    | 6/ 7         |
| Vergleich zum Vorjahr | 3 / 9h                 | 20                        | 27                    | 7/ 9         |

### **Kreativ-Raum: Offenes Atelier für Erwachsene // jeden zweiten Montag 13.30 bis 15.30 Uhr**

*von Lydia Camenisch (Atelierleitung)*

Das Erwachsenenangebot wurde Ende 2024 initiiert und 2025 weitergeführt. Es richtet sich gezielt auch an Menschen mit Fluchterfahrung, Personen mit niedrigem Einkommen sowie einfach an Erwachsene, die einen niederschweligen kreativen Raum suchen.

Im Verlauf des Jahres bildete sich eine konstante Kleingruppe von 3–4 Teilnehmenden. Das Atelier bietet Struktur, Raum für Selbstwirksamkeit und soziale Teilhabe. Neben dem individuellen Gestalten entstehen Gespräche und Begegnungen auf Augenhöhe.

#### **Ausblick**

Das Eltern-Kind-Malen wird aufgrund der grossen Resonanz weitergeführt. Für den Kreativ-Raum liegt der Fokus auf behutsamer Erweiterung der Gruppe sowie verstärkter Vernetzung mit sozialen Institutionen, um das Angebot weiterhin zu stärken und sichtbarer zu machen.

Seit August'24 bietet nun der KreativRaum, das neue offene Atelier für Erwachsene, Menschen mit und ohne Migrationshintergrund die Möglichkeit, sich zweimal pro Monat am Montagnachmittag für 2 Stunden gestalterisch auszudrücken und weiterzuentwickeln, durch Kreativität persönlichen Themen Ausdruck zu verleihen und nach Wunsch darin begleitet zu werden. Vorkenntnisse sind keine nötig. Mal- und Gestaltungsutensilien wie Papiere, Gouache Farben, Pinsel, Schwämme, Spachtel, Roller, Pastellkreiden, Farb- und Bleistifte, Kohle, Wachsmalkreiden, Collagematerial und Ton sind vorhanden.

Ab Ende August bis Ende 2024 haben an den 8 Malnachmittagen 9 verschiedene Menschen aus unterschiedlichen Kulturen und Generationen, 5 davon mit Migrationshintergrund, das Angebot

besucht (bis Ende März '25 sind nochmal 5 Teilnehmende dazugekommen). Diese haben sich mutig auf Gestaltungsprozesse eingelassen, experimentiert im freien Ausdruck, Vertrautes und Neues gemalt oder inneren und äusseren Themen Ausdruck verliehen. Dabei konnten auch neue Fähigkeiten und Ressourcen entdeckt und zuweilen auch gestärkt werden.

Das Projekt ist noch im Aufbau und es ist uns wichtig, partizipativ die Bedürfnisse, Anregungen und Ideen der Teilnehmenden einfließen zu lassen und dabei gleichzeitig die Selbstwirksamkeit zu stärken.

|                      | Öffnungstage /-stunden | Anzahl Besuche | Durchschnitt |
|----------------------|------------------------|----------------|--------------|
| KreativRaum für Alle | 17 / 34h               | 51             | 3            |

### QuartierSchalter // jeden Dienstag von 16.30 bis 19.00 Uhr

von Kathrin Rieser (Co-Projekt-Leitung QuartierSchalter)



Der QuartierSchalter wurde aus vorhandenen Bedürfnissen initiiert. Seit der Eröffnung 2020 lockte er diverse Personen an: Arbeitssuchende, Menschen, welche Formulare nicht verstanden oder mit ihrem Handyabo nicht klarkamen, Wohnungssuchende, Zerstrittene, Personen mit finanziellen Schwierigkeiten oder einem Tisch der repariert werden sollte, usw... meldeten sich oder kamen vorbei im QuartierSchalter. Eine Studierenden-Gruppe der Fachhochschule erstellte ein analoges und digitales Flyersystem, welche als Informationsdatenbank dient und fortlaufend ergänzt wird. Oftmals ist es einfacher, erstmal über einen Kaffee in ein Gespräch zu gelangen, um dann später fast beiläufig noch auf ein Anliegen zu sprechen zu kommen. Der erste Schritt zum QuartierSchalter ist vielleicht für gewisse Personen noch etwas schwieriger, doch sobald

das Vertrauen da ist, entwickelt sich eine Beziehung, welche nötig ist, um das Angebot in Anspruch zu nehmen und dieses auch gut leisten zu können. Kollaborationen mit anderen Organisationen und Institutionen konnten geschlossen werden. Mittlerweile ist der QuartierSchalter ein fester Begriff geworden für Personen aus dem Quartier und der Stadt St.Gallen. Der Zulauf ist stark gewachsen und oft gibt es Warteschlangen, bis alle Anfragen beantwortet werden können. Der QuartierSchalter ist aus dem Quartier Lachen nicht mehr wegzudenken. Die Zusammenarbeit mit diversen Organisationen und Freiwilligen aus dem Quartier und der Stadt unterstützt die Qualität des Angebots sehr und wir sind sehr dankbar für die wundervolle Zusammenarbeit.

|                          | Öffnungstage<br>/-stunden | Anzahl<br>Besuche<br>Erwachsene | Anzahl<br>Besuche<br>Kinder | Durchschnitt |
|--------------------------|---------------------------|---------------------------------|-----------------------------|--------------|
| QuartierSchalter         | 38 / 95h                  | 623                             | 162                         | 16 / 4       |
| Vergleich zum<br>Vorjahr | 39 / 97.5h                | 350                             | 87                          | 9 / 4        |

## Freiwillige

Ohne die vielen Stunden freiwilliger Mitarbeit in diversen Projekten durch engagierte Personen aus dem Quartier und der Stadt wäre dem Verein tiRumpel nicht dieser Schwung möglich, welcher dank der grossen Unterstützung von etwa 40 verschiedenen motivierten Personen jährlich gelingt. An die 4000 Stunden werden unentgeltlich geleistet und bieten einen sehr wichtigen Beitrag für ein solidarisches, friedliches und kreatives Zusammenleben im Quartier. Herzlichen Dank an dieser Stelle an alle für das grosse Engagement.



## Mitglieder

Im Jahr 2025 nahmen an der Hauptversammlung im Juni 81 Mitglieder an der HV teil. Insgesamt zählte der Verein tiRumpel im Jahr 2025 gut 30 zahlende Mitglieder. Aussergewöhnlich ist am Verein tiRumpel, dass auch Kinder Mitglied sein können.

## Finanzen

Der Verein tiRumpel schliesst die Jahresrechnung 2025 mit einem kleinen Plus ab. Danke!

Herzlichen Dank an dieser Stelle Allen, welche mit ihrem Engagement die Arbeit des Kinderlokals tiRumpel unterstützen. Zuerst an alle Mitglieder und Mitarbeitenden des Vereins tiRumpel, die eine wichtige Stütze für unseren Verein sind und allen Freiwilligen, welche mit ihrem Engagement einen riesigen Beitrag leisten.

Wir bedanken uns bei allen Kooperationspartner\*innen unserer Projekte: Adelheid von HEKS Neue Gärten, Jeremias von Valida, Claudia und Regula von Pro Senectute, Carola vom Katholischen Sozialdienst St.Gallen, Myrta von Pro Infirmis, Ishtar von TriYoga und allen, welche sich im Quartier Lachen für ein lebendiges, friedliches Miteinander engagieren.

Zudem danken wir in diesem Jahr für die wertvolle und angenehme Zusammenarbeit, die Unterstützung und das entgegengebrachte Vertrauen:

den Gesellschaftsfragen Stadt St.Gallen, der Abteilung Kinder/Jugendfragen, Integration und Familienzentren des Kantons St.Gallen, Billwiller Stiftung, TW Stiftung, Bildung und Freizeit der Stadt St.Gallen, Migros Kulturprozent, ici gemeinsam hier, etc. die uns bei der Durchführung unserer Projekte im tiRumpel und auf der Brache Lachen unterstützt haben.

Noch ein weiterer Dank geht an die Stadt St.Gallen: Einerseits für die gute Zusammenarbeit im Rahmen der Leistungsaufträge für die Offene Arbeit mit Kindern und als Familienzentrum. Aber auch den verschiedensten Dienststellen und Ämtern, die unsere Arbeit im Quartier unterstützen: Gesellschaftsfragen, Quartierentwicklung, Stadtgrün, Liegenschaften und den Stadtwerken für das Sponsoring. Danke allen, die uns mit einer Spende unterstützt haben.

Herzlichen Dank!

Ein letzter, auch sehr herzlicher Dank geht an all die grossen und kleinen Stadtbewohnenden, die uns in unserer täglichen Arbeit für ein lebendiges und lebenswertes Quartier tatkräftig unterstützen und unsere Angebote dadurch erst ermöglichen.

St.Gallen, im Frühjahr 2026

Kathrin Rieser

Leitung tiRumpel

Eva Helg

Präsidentin Verein tiRumpel



Das tiRumpel-Team Weihnachten 25



Die Sommerplausch-Crew 26